

ihren hundert Meilen weiter unten am Strom wohnenden Verwandten eine Todesbotschaft und Herausforderung zu überbringen. Kurzum, er benahm sich derart, daß ich es für angebracht hielt, seiner Lustigkeit einen kleinen Dämpfer aufzusetzen, und deshalb vorschlug, wegen seines Betragens am Morgen ein Kriegsgericht über ihn abzuhalten.

Wir brachten ihn zu diesem Zwecke nach dem Baum, der ihm als Versteck gedient hatte, und eröffneten das Gericht, indem Sir Henry in seinem allerbesten Französisch ihm die unerhörte Feigheit und Abscheulichkeit seines Verhaltens vorhielt. Dadurch daß er den Zettlappen aus seinem Munde habe fallen lassen, hätte er mit seinem Zähnklappen fast das ganze Masailager geweckt und unser aller Leben gefährdet. Er möge daher, wenn er dazu im stande wäre, sein Benehmen rechtfertigen.

Wenn wir aber bei Alfons Verlegenheit oder Schamgefühl erwartet hatten, sollten wir uns bald enttäuscht sehen. Er verbeugte sich und machte Krachfüße, lächelte und gab zu, daß sein Benehmen auf den ersten Blick seltsam erscheinen müßte. Man solle ihm jedoch nicht unrecht thun, denn seine Zähne hätten nicht aus Furcht geklappert — oh nein! oh ganz gewiß nicht! — er wundere sich, wie die „Messieurs“ so etwas von ihm denken könnten — sondern in Folge der kalten Morgenluft. Von dem Lappen aber wolle er nur sagen, daß wenn Monsieur den üblen aus altem Petroleum, ranzigem Fett und Schießpulver zusammengesetzten Geschmack hätte kosten können, selbst Monsieur ihn